

Name:

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2009/2010

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

Prüfungsort:

Termin: Donnerstag, 05. November 2009

Prüfungsfach: Rechnungswesen

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.

Gesamtpunktzahl:	100,0	Erzielte Punkte:
1. Aufgabenteil:	41,0	
2. Aufgabenteil:	25,0	
3. Aufgabenteil:	34,0	
Note:		
Unterschrift Erstzensor:	Unterschrift Zweitzensor:	

1. Aufgabenteil (41,0 Punkte)

Allgemeine Angaben

Jens Sommer (J. S.) e. K. betreibt in Siegburg, Siegburgstraße 146, einen Groß- und Einzelhandel mit Gartengeräten und -möbeln aller Art. Er ermittelt seinen Gewinn nach § 5 EStG und versteuert seine Umsätze nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes, ist uneingeschränkt zum Vorsteuerabzug berechtigt und erstellt monatliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen. In allen erforderlichen Fällen gibt J. S. seine deutsche USt-Identifikationsnummer an.

Sachverhalt 1 (11,0 Punkte)

Kalkulation im Großhandelsbereich:

J. S. bezog einen Laubsauger zum Bezugspreis von 290,00 €. Er kalkuliert mit einem Kalkulationszuschlag in Höhe von 50 %. Dieser Zuschlag enthält außer den Handlungskosten 12 % Gewinn und 2 % Skonto für die Wiederverkäufer im Einzelhandelsbereich. Ein zusätzlicher Rabatt wird nicht gewährt, da die Preise bereits knapp kalkuliert sind.

Ermitteln Sie (ggfs. jeweils 2 Dezimalstellen)

- a) den Handlungskostenzuschlag in Prozent;

Lösung:

- b) den Gewinn in Euro und Prozent, wenn aufgrund der Marktsituation die Ware nur noch zu einem Listenverkaufspreis von 410,00 € veräußert werden kann und die anderen Größen konstant bleiben;

Lösung:

- c) den nach der Preissenkung verbleibenden Kalkulationszuschlag in Prozent unter der Annahme, dass der Bezugspreis um 2,5 % steigt.

Lösung:

Hinweis für den folgenden Sachverhalt 2:

Die Preise der im Laden befindlichen Geräte und Möbel, die **für den Einzelhandel einschließlich USt** ausgezeichnet wurden, sollen bei Kunden aus dem Ausland auch dann beibehalten werden, wenn umsatzsteuerliche Sondervorschriften zu beachten sind.

Sachverhalt 2 (11,0 Punkte)

1. J. S. veräußerte einen Rasenmäher vom Typ „Green-Line XL“ an den österreichischen Privatmann Josef Higl aus Salzburg. Der Rasenmäher ist im Einzelhandelsgeschäft mit 1.190,00 € ausgezeichnet. Josef Higl holte persönlich den Rasenmäher in Siegburg ab, als er aus dem Hollandurlaub zurückkehrte. Josef Higl zahlte den im Laden ausgezeichneten Preis in bar.

Hinweis: Der österreichische USt-Satz beträgt 20 %.
Bisher erfolgte Buchung: Kasse an Umsatzerlöse (steuerfrei) 1.190,00 €

Aufgaben:

- a) Prüfen Sie die vorgenommene Buchung und nehmen Sie eventuell eine Korrektur vor!
- b) Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Lösungen:

Zu a)

Zu b)

2. J. S. veräußerte Gartenmöbel und Gartengeräte an den französischen Privatmann Jean Colbert aus Reims. Diese Gartenmöbel und -geräte sind im Laden von J. S. mit **insgesamt** 15.000,00 € für den Einzelhandel ausgezeichnet. J. S. beauftragt einen Frachtführer, die Möbel und Geräte frei Haus mit beiliegender Rechnung nach Reims zu liefern. Die von J. S. nach Frankreich ausgeführten Versandlieferungen an Privatkunden haben die Lieferschwelle nach Frankreich in den letzten drei Jahren jeweils deutlich überschritten.

Hinweis:

Der französische USt-Satz beträgt 19,6 %.

Bisher erfolgte Buchung:

Forderungen an Umsatzerlöse (steuerfrei) 15.000,00 €

Aufgaben:

- a) Prüfen Sie die vorgenommene Buchung und nehmen Sie eventuell eine Korrektur vor!
- b) Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Lösungen:

Zu a)

Zu b)

3. Ein Rasenmäher vom Typ "Green-Line XL" wurde an die Schweizer Privatperson Severine Aegli veräußert, die den Rasenmäher persönlich abholte und mit eigenem Fahrzeug nach Bern transportierte. Sie zahlte den Betrag in Höhe von 1.190,00 € per Verrechnungsscheck.

Hinweise: a) Ein Ausfuhrnachweis liegt **nicht** vor!
b) Der schweizerische USt-Satz beträgt 7,6 %.

Bisher erfolgte Buchung: Bank an Umsatzerlöse (steuerfrei) 1.190,00 €

Aufgaben:

- a) Prüfen Sie die vorgenommene Buchung und nehmen Sie eventuell eine Korrektur vor!
b) Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Lösungen:

Zu a)

Zu b)

Sachverhalt 3 (19,0 Punkte)

J. S. hat am **1. September 2008** einen betrieblichen Pkw angeschafft, den er unstrittig zu **90 Prozent** betrieblich nutzt. Die mit der Anschaffung vorgelegten Belege wurden wie folgt gebucht:

Belege
(nur auszugsweise dargestellt)

1. bezahlte Eingangsrechnung

Listenpreis	
Sondermodell Edition	49.800,00 €
Sonderzubehör	6.800,00 €
<u>Zwischensumme</u>	<u>56.600,00 €</u>
./. Rabatt	3.000,00 €
<u>+ Überführung/Kennzeichen</u>	<u>900,00 €</u>
Rechnungsbetrag (netto)	54.500,00 €
<u>zzgl. 19 % MWSt</u>	<u>10.355,00 €</u>
Rechnungsbetrag (brutto)	64.855,00 €

2. Quittung der Kfz-Zulassungsstelle
(bezahlt mit Scheckkarte)

Zulassungskosten	150,00 €
------------------	----------

Buchungssätze (jeweils am 01.09.2008)

1. Buchung der Eingangsrechnung

Pkw	56.600,00 €
Fuhrparkkosten	900,00 €
Vorsteuer	10.355,00 €
an erhaltene Rabatte	3.000,00 €
an Bank	64.855,00 €

2. Buchung der Zulassungsquittung

Fuhrparkkosten	150,00 €
an Bank	150,00 €

Das Fahrzeug (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer: **5 Jahre**) wurde seit der Anschaffung von J. S. auch für Fahrten zwischen seiner Privatwohnung und seinem Betrieb **sowie** für **Privatfahrten** des Unternehmers verwendet.

- a) **Prüfen** Sie die Buchungen zum 01.09.2008 und **buchen** Sie gegebenenfalls sachgerecht.

Lösungen:

zu a) 1.

zu a) 2.

- b) **Ermitteln** und **buchen** Sie für J. S. die **AfA** zum 31.12.2008.

Lösungen:

- c) **Bestimmen** und **buchen** Sie die **Nutzungsentnahme** zum 31.12.2008.
Ein Fahrtenbuch wurde von J. S. ordnungsgemäß geführt. Der betriebliche Nutzungsanteil beträgt – wie oben beschrieben – 90 Prozent. Folgende Kosten sind im Jahre 2008 angefallen:

laufende Kfz-Kosten (ohne AfA)	4.500,00 € zzgl. 19 % USt
Kfz-Steuer und Versicherung	1.000,00 €

Lösungen:

- d) Außerdem hat J. S. notiert, dass er regelmäßig an 5 Arbeitstagen in der Woche mit dem Pkw zu seinem 25 km entfernten Betrieb (einfache Entfernung) gefahren ist. Die BWA (= betriebswirtschaftliche Auswertung) zeigte, dass der neue Pkw im Betrieb des J. S. Kosten in Höhe von 0,45 € je gefahrenen Kilometer verursachte.
Hinweis: Vereinfacht ist mit 20 Arbeitstagen / Arbeitsplatzfahrten je Monat zu rechnen.
Ermitteln Sie die Auswirkungen „der Arbeitsplatzfahrten“ auf die Buchführung und **buchen** Sie sachgerecht.

Lösungen:

2. Aufgabenteil (25,0 Punkte)

Allgemeine Angaben

Hans Zons (H.Z.) betreibt in Siegburg die Herstellung von zukunftsorientierten Heizungssystemen und Solaranlagen unter der Firma „Zons-ZHS (e.K.)“.

Er ermittelt den Gewinn nach § 5 EStG und unterliegt der Regelbesteuerung nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes.

Sachverhalt 1 (9,5 Punkte)

H.Z. erwarb am 02.12.2008 eine neue Produktionsmaschine für die Herstellung von Solaranlagen. Eine alte Maschine wurde in Zahlung gegeben.

Der Lieferant stellte am 02.12.2008 folgende ordnungsgemäße Rechnung aus:

Maschine Solarform		85.000,00 €
USt 19 %		<u>16.150,00 €</u>
Rechnungsbetrag		101.150,00 €
./. Inzahlungnahme Altmaschine	7.500,00 €	
USt 19 %	<u>1.425,00 €</u>	<u>8.925,00 €</u>
Restbetrag		92.225,00 €

Der Restbuchwert der Altmaschine betrug am 01.01.2008 12.000,00 €. Sie wurde am 15.01.2005 für 48.000,00 € zuzüglich 16 % USt angeschafft. Die AfA erfolgte linear; Nutzungsdauer 4 Jahre.

Der Restbetrag wurde am 29.12.2008 durch Banküberweisung unter Abzug von 3 % Skonto (vom Restbetrag) bezahlt.

Aufgaben:

1. Nehmen Sie die erforderlichen Buchungen am

- a) 02.12.2008 und
- b) 29.12.2008 vor!

Lösungen:

zu 1 a)

zu 1 b)

2. Geben Sie die Gewinnauswirkung (Gewinn erhöhend, Gewinn mindernd, gewinnneutral) der vorgenommenen Buchungen zum 02.12. und zum 29.12.2008 in € an. (Die Angabe des Rechenweges ist erforderlich).

Lösung:

Sachverhalt 2 (10,5 Punkte)

H.Z. legte am 01.08.2008 einen bisher ausschließlich privat genutzten PKW Kombi ins Betriebsvermögen ein.

Das Fahrzeug wird nach Einlage ausschließlich betrieblich genutzt.

Der PKW wurde am 15.01.2006 erworben. Die Anschaffungskosten betragen 50.000,00 € zuzüglich 16 % USt. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Der Teilwert (Wiederbeschaffungswert) zum Zeitpunkt der Einlage beträgt 30.000,00 €.

Aufgaben:

1. Ermitteln Sie den Einlagewert des PKW Kombi am 01.08.2008.

Lösung:

2. Begründen Sie Ihre Entscheidung unter Angabe der Rechtsgrundlage.

Lösung:

3. Nehmen Sie die Buchung der Einlage vor.

Lösung:

4. Ermitteln Sie den Bilanzansatz des PKW zum 31.12.2008 und nehmen Sie die erforderliche Buchung vor!
(**Hinweise:** Restnutzungsdauer 29 Monate, AfA linear; eine Abschlussbuchung ist nicht erforderlich.)

Lösung:

5. Geben Sie die Gewinnauswirkung des gesamten Sachverhaltes in € an.
(Gewinn erhöhend, Gewinn mindernd, gewinnneutral)

Lösung:

Sachverhalt 3 (5,0 Punkte)

H.Z. hatte aufgrund eines in 2008 eingetretenen Schadens Ende des Jahres 2008 den Dachdecker Recker mit der Dachreparatur seines Produktionsgebäudes beauftragt. Recker hatte in der letzten Dezemberwoche mit der Reparatur begonnen. Durch den frühen Wintereinbruch konnten die Arbeiten nicht fertig gestellt werden. Im März 2009 wurden die Arbeiten fertig gestellt. H.Z. erhielt am 20.03.2009 eine Rechnung mit beigefügter Freistellungsbescheinigung in Höhe von 30.000,00 € zuzügl. gesetzlicher Umsatzsteuer, die er am 09.04.2009 unter Abzug von 2 % Skonto per Überweisung vom betrieblichen Bankkonto beglich.

Aufgaben:

Nehmen Sie die notwendigen Buchungen zum 31.12.2008, 20.03. und 09.04.2009 vor!

Lösungen:

Buchung 31.12.:

Buchung 20.03.:

Buchung 09.04.:

3. Aufgabenteil (34,0 Punkte)

Teil A:

Allgemeine Angaben:

Erna Schön betreibt in Aachen ein Schmuckgeschäft.

Für das Jahr 2008 ermittelt sie ihren Gewinn zutreffend nach § 4 Abs. 3 EStG und versteuert ihre Umsätze nach vereinnahmten Entgelten.

Die Voraussetzungen des § 7g EStG liegen vor.

Anlässlich eines Besuchs in Ihrem Büro erzählt sie Ihnen, dass sie trotz der Wirtschaftskrise ihren Umsatz und Gewinn in den Jahren 2007 und 2008 wesentlich steigern konnte und dass das Finanzamt sie im September 2008 zur Buchführungspflicht aufgefordert hat [**Hinweis auf Teil B**]. Sie legt Ihnen folgende Zahlen vor:

- Betriebseinnahmen 2008 =	220.000,00 €
- Betriebsausgaben 2008 =	153.780,00 €
- Warenbestand zum 31.12.2008 =	55.000,00 €
- Umsatzsteuer-Guthaben 12/2008 =	1.500,00 €
- Kassen- und Bankbestand zum 31.12.2008 =	25.000,00 €
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2008 =	5.800,00 €

Aufgaben:

Ermitteln Sie zum 31.12.2008

- | |
|---|
| a) den endgültigen niedrigstmöglichen Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG
lt. Lösungsblatt I
und
b) für die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 die Buchwerte zum 31.12.2008 |
|---|

unter Zugrundelegung der nachstehend aufgeführten Sachverhalte, die bisher noch nicht berücksichtigt worden sind.

Begründen Sie Ihre Entscheidungen.

Zu a) Nichtansätze sind ebenfalls zu begründen.

Lösungsblatt I

6,5 Punkte

Name: _____

Betriebseinnahmen (vorläufig) 220.000,00 €

Betriebsausgaben (vorläufig) 153.780,00 €

Sachverhalt 1 (6,0 Punkte)

Am 03.01.2008 kaufte Erna Schön einen neuen Pkw, der ab dem 07.01.2008 zu 60 % betrieblich genutzt wird.

Die Anschaffungskosten betragen 29.400,00 € zuzüglich 19 % USt = 5.586,00 €.

Der Bruttolistenpreis betrug 40.000,00 €; die Nutzungsdauer 6 Jahre.

Ein Fahrtenbuch führt sie nicht.

Lösungen:

zu a)

zu b)

Sachverhalt 2 (9,0 Punkte)

Am 30.06.2008 erwarb Erna Schön für ihr Geschäft eine Glasvitrine (Nutzungsdauer 10 Jahre) für 900,00 € zuzüglich 19 % USt = 171,00 €

und

am 01.12.2008 einen neuen Computer (Nutzungsdauer 3 Jahre) für 2.700,00 € zuzüglich 19 % USt = 513,00 €.

Lösungen:

zu a)

zu b)

Sachverhalt 3 (4,0 Punkte)

Am 05. Januar 2009 überwies Erna Schön die Miete für den Monat Dezember 2008 in Höhe von 800,00 €.

Die Gewerbesteuervorauszahlungen in Höhe von 3.200,00 € hatte sie im Jahre 2008 von ihrem betrieblichen Bankkonto an die Stadt Aachen überwiesen.

Am 25. Mai 2008 überwies das Finanzamt auf das betriebliche Bankkonto das Einkommensteuerguthaben 2007 einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 1.266,00 € sowie die zuviel gezahlte Umsatzsteuer für das Jahr 2007 in Höhe von 450,00 €.

Lösung:

zu a)

Sachverhalt 4 (4,0 Punkte)

An Bewirtungsaufwendungen für die Bewirtung einer Geschäftspartnerin bezahlte Frau Schön $350,00 \text{ €} + 19 \% \text{ USt} = 66,50 \text{ €}$;
davon sind angemessen $200,00 \text{ €} + 19 \% \text{ USt} = 38,00 \text{ €}$.

Lösung:

zu a)

Teil B:

Allgemeine Angaben:

Nachdem Erna Schön ihre Einkommensteuererklärung 2007 beim Finanzamt Aachen-Stadt eingereicht hat, fordert das Finanzamt sie mit Schreiben vom 15.09.2008 auf, zukünftig Bücher zu führen.

(Hinweis auf die allgemeinen Angaben zu Teil A)

Aufgabe:

Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 auf dem beiliegenden **Lösungsblatt II**.

Lösungsblatt II

4,5 Punkte

Name: _____

Eröffnungsbilanz 01.01.2009

Aktiva

Passiva

Anlagevermögen:

Eigenkapital:

Umlaufvermögen:

Fremdkapital: